

*Straßenbau*

Der Kreisstraßenbau war 1973 durch die Kürzung der Haushaltsmittel eingeschränkt. Im wesentlichen wurden die von den früheren Landkreisen begonnenen Maßnahmen fortgesetzt, so der Ausbau folgender Straßen:

K 5312 — Maiwaldsträßle — mit	430 000 DM
K 5332 zwischen Niederschopfheim und Ichenheim mit	358 800 DM
K 5324 zwischen Hesselhurst und Weier	225 000 DM

Folgende Baumaßnahmen wurden neu in Angriff genommen:

K 5306 Sasbach — Obersasbach, Neubau einer Brücke	140 000 DM
K 5326 Ortsdurchfahrt Zell-Weierbach	100 000 DM
K 5333 Ortsdurchfahrt Gengenbach	230 000 DM

*Kreisförderungsprogramm*

Der Kreistag hat am 11. 12. 1973 beschlossen, den Gemeinden in topografisch besonders schwierigen Gebieten des Ortenaukreises im Straßen- und Wegebau durch Finanzausschüsse zu helfen. Aus diesem Programm profitieren die Gemeinden des früheren Landkreises Wolfach, aber auch die Gemeinden des Schuttertals, des Münstertals, des Rench- und Achertals. Im Jahre 1973 wurden 298 000 DM Zuschüsse für Straßen- und Wegebaumaßnahmen an die Gemeinden verteilt.

*Krankenhäuser*

Der Ortenaukreis hat am 1. Januar 1973 die Trägerschaft des Kreiskrankenhauses Kehl angetreten. Das Krankenhaus ist sehr kostenintensiv, so daß mit den Sozialversicherungsträgern für das Jahr 1973 ein verhältnismäßig hoher Pflegesatz ausgehandelt werden mußte. Es wurde die Weiterentwicklung des Krankenhauses ins Auge gefaßt. Architekt Gaiser, Rastatt, wurde beauftragt, die Möglichkeiten für den Einbau einer Anästhesieabteilung sowie einer Intensivpflege zu prüfen. Außerdem soll der Behandlungsbereich der inneren Abteilung erweitert werden. Erste Überlegungen wurden auch für den Neubau eines Personalwohnheimes angestellt. Die Finanzierung dieses Vorhabens ist in der mittelfristigen Finanzplanung des Kreises für die Jahre 1973 bis 1977 aufgenommen worden.

Am 26. 3. 1973 hat das Langzeit- und Nachsorgekrankenhaus Ettenheimmünster seinen Betrieb aufgenommen. Das Krankenhaus ist aus dem früheren Sanatorium Ettenheimmünster hervorgegangen. Die Belegung des Hauses gestaltete sich anfänglich schwierig; erst gegen Ende des Jahres konnte die Vollbelegung mit ca. 75 Betten erreicht werden. Das Langzeit- und Nachsorgekrankenhaus wird in erster Linie von den Universitätskliniken in Freiburg belegt.

*Kinderklinik in Offenburg*

Am 19. 6. 1973 hat der Kreistag seine Bereitschaft erklärt, die Trägerschaft für eine in Offenburg zu errichtende Kinderklinik zu übernehmen. Die Klinik soll möglichst in Verbindung mit dem städtischen Krankenhaus Offenburg erstellt werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit dem Land Baden-Württemberg die Planung abzustimmen. Aufgrund des Krankenhausfinanzierungsgesetzes obliegt es dem Land im Rahmen des Krankenhausbedarfsplanes, eine Aussage